

Mitteilungen

Wir gratulieren:

am 8. April Dr. Richard BAUM zum 95. Geburtstag,

am 28. April Dr. Kurt DORFMÜLLER zum 75. Geburtstag,

am 26. Juni Prof. Dr. Heinz BECKER zum 75. Geburtstag,

am 25. Mai Prof. Dr. Gerhard CROLL zum 70. Geburtstag,

am 29. Mai Prof. Dr. Wolfgang ROSCHER zum 70. Geburtstag,

am 15. Juni Prof. Dr. Ursula GÜNTHER zum 70. Geburtstag,

am 27. April Prof. Dr. Walther DÜRR zum 65. Geburtstag,

am 29. Juni Prof. Dr. Werner BREIG zum 65. Geburtstag,

am 30. Juni Dr. Leopold KANTNER zum 65. Geburtstag.

*

Prof. Dr. Herbert SCHNEIDER (Hochschule für Musik und darstellende Kunst, Frankfurt/Main) hat zum WS 1996/97 den Ruf auf die C4-Professur Musikwissenschaft an der Universität des Saarlandes (Nachfolge Prof. Dr. Werner Braun) angenommen.

Prof. Dr. Jürg STENZL hat den an ihn ergangenen Ruf als Ordinarius für Musikwissenschaft und Leiter des Musikwissenschaftlichen Instituts der Universität Salzburg angenommen.

HD Dr. Laurenz LÜTTEKEN hat den Ruf auf die C4-Professur am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Marburg erhalten.

Prof. Dr. Manfred Hermann SCHMID hat den Ruf auf den Lehrstuhl für Musikwissenschaft an der Universität München (Nachfolge Prof. Dr. Theodor Göllner) erhalten.

Theo HIRSBRUNNER ist von der Universität Bern der Titel eines Dr. h.c. verliehen worden.

HD Dr. Laurenz LÜTTEKEN ist am 8. November 1996 von der Akademie der Wissenschaften und der Literatur in Mainz mit dem Walter Kalkhof-Rose-Gedächtnispreis zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ausgezeichnet worden.

Die 28jährige Komponistin Berit HANDRICK, Lehrbeauftragte im Fach Tonsatz/Gehörbildung an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ Dresden und die 25jährige Musikwissenschaftlerin Franziska SPECHT, Absolventin der Leipziger Universität, z.Zt. Graduiertenstudium an der Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientalwissenschaften der Universität Leipzig, haben für ihre künstlerischen bzw. wissenschaftlichen Arbeiten den „Förderpreis für junge Komponisten und Musikwissenschaftler“ 1997 erhalten. Die Auszeichnung des Sächsischen Musikbundes im Zusammenwirken mit der Stadt Leipzig geht auf eine Stiftung des Leipziger Komponisten Fred Malige (1895–1985) zurück. Noch im Todesjahr des Komponisten wurde der Preis erstmals vergeben. Nach 1989 ‚pausierte‘ die Vermächtniserfüllung des Künstlers. Nachdem 1994 eine neue rechtliche Grundlage für den Vergabemodus geschaffen worden ist, wird dieser Preis aus der Bürgerstiftung der Stadt Leipzig gemeinsam mit dem Sächsischen Musikbund nun bereits das zweite Mal vergeben. 1995 hatte ihn der Leipziger Komponist Michael Schorcht erhalten. Das neue Statut sieht eine Vergabe alle zwei Jahre im Januar, dem Geburtsmonat des Stifters, durch den Sächsischen Musikbund vor. Gefördert werden junge Komponisten und Musikwissenschaftler, die an einer Hochschule bzw. Universität des Freistaates Sachsen studieren oder studiert haben und zum Zeitpunkt der Preisverleihung nicht älter als 28 Jahre sind. Vorschlagsberechtigt sind die Mitglieder des Sächsischen Musikbundes, die Rektoren der Hochschulen für Musik und der Hochschule für Kirchenmusik sowie die Leiter der Institute für Musikwissenschaft und Musikerziehung der Universitäten in Sachsen. Eine Jury, in der Zusammensetzung von vier Komponisten und zwei Musikwissenschaftlern aus dem Freistaat Sachsen unter Leitung des Vorsitzenden des Sächsischen Musikbundes, Günter Neubert, hat über die Verleihung des Preises entschieden.

Priv.-Doz. Dr. Dieter GUTKNECHT (Universität Köln) hat im Wintersemester 1995/96 und im Sommersemester 1996 die C4-Professur Musikwissenschaft an der Universität des Saarlandes vertreten.

Osnabrücker Konservatorium in den Hochschulbereich integriert – Im Rahmen einer Feierstunde am 21. Oktober 1996 im Friedenssaal des Osnabrücker Rathauses erteilte die Niedersächsische Ministerin für Wissenschaft und Kultur, Helga Schuchardt, offiziell die Genehmigung zur Errichtung eines Fachbereiches „Musikpädagogik“ an der Fachhochschule Osnabrück und gab damit zugleich grünes Licht für die Überführung der Studienabteilung des Städtischen Konservatoriums Osnabrück in den Hochschulbereich. Damit ist es trotz der schwierigen Finanzsituation des Landes

Niedersachsen gelungen, die Studienausbildung am Konservatorium Osnabrück in den Hochschulbereich zu integrieren und auf diese Weise die besonders günstigen Möglichkeiten eines praxisbezogenen Studiums durch die personelle und räumliche Verzahnung mit der Städtischen Musik- und Kunstschule am Standort Osnabrück zu erhalten. Die bisherige Kooperation mit der Hochschule für Musik und Theater Hannover wird schrittweise bis zum Jahr 2000 auslaufen. Die Studierenden des Konservatoriums erhalten nunmehr den Status und alle Rechte ordentlicher Studenten. Beides war ihnen wegen des fehlenden Hochschulstatus eines Konservatoriums bislang vorenthalten. Die neue Konstruktion beruht auf einem Kooperationsvertrag zwischen der Fachhochschule Osnabrück und der Stadt Osnabrück und eröffnet dem neuen Fachbereich Musikpädagogik (Konservatorium) weitreichende Entwicklungsperspektiven (z.B. im Bereich der Behindertenpädagogik, Musikmanagement oder Musiktherapie sowie Möglichkeiten der Einbeziehung in den internationalen Studentenaustausch). Informationen erteilt: Dr. Folker Schramm, Direktor des Konservatoriums, Hakenstraße 9, 49074 Osnabrück, Tel. (05 41) 3 23 41 49/ e-mail Adresse: folker.schramm@rz.uni-osnabrueck.de.

Call for Nominations: Kurt Weill Prize 1997 – The Kurt Weill Foundation for Music, American Musicological Society, American Society for Theatre Research, and Modern Language Association are pleased to call for nominations for the second Kurt Weill Prize, in the amount of \$2,500.00, for distinguished scholarship in twentieth-century musical theater (including opera). The Prize Committee welcomes nominations for the 1997 Kurt Weill Prize, for works first published in the calendar year 1995 or 1996. Media may include not only print (book, major scholarly article, chapter, or essay; critical edition), but also audio-recording, video-recording, and multi-media projects (e.g., CD-ROM), provided there is a tangible scholarly component. Works addressing the American musical theater are particularly encouraged. Authors of nominated works need not be members of the sponsoring organizations, nor are there citizenship or language restrictions. Nominations are solicited from individuals, publishers, and institutions, but self-nominations are encouraged as well. The address of the author and five copies of the nominated work must be submitted before 30 June 1997 to the Kurt Weill Foundation for Music, 7 East 20th Street, 3rd Floor, New York, NY 10003; e-mail, jchlee@panix.com. The winners of the first Kurt Weill Prize for distinguished scholarship in twentieth-century musical theater are: Stephen BANFIELD, for *Sondheim's Broadway Musicals* (University of Michigan Press, 1993); and Armond FIELDS and L. Marc FIELDS, for *From the Bowery*

to Broadway: Lew Fields and the Roots of American Popular Theater (Oxford University Press, 1993). There are also two finalists: Gunther DIEHL, for *Der junge Kurt Weill und seine Oper: „Der Protagonist“* (Bärenreiter-Verlag, 1994); and J. Bradford ROBINSON, „Jazz reception in the Weimar Republic: In search of a shimmy figure“ (in *Music and Performance during the Weimar Republic*, ed. Bryan Gilliam) (Cambridge University Press, 1994).

In Ingolstadt wurde die „Internationale Johann Simon Mayr Gesellschaft“ gegründet. Mayr galt in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts als einer der wichtigsten Komponisten Italiens. Die neugegründete Gesellschaft will nicht nur Editionen von Werken Simon Mayrs fördern, sondern auch wissenschaftliche Arbeiten über den Komponisten und sein Umfeld unterstützen. Einschlägige Arbeiten können in einer eigenen Publikationsreihe veröffentlicht werden. Kontaktadresse: Internationale Johann Simon Mayr Gesellschaft, Kulturamt der Stadt Ingolstadt, Unterer Graben 2, 85049 Ingolstadt.

Die Jahrestagung 1997 der Gesellschaft für Musikforschung findet vom 24. bis 27. September 1997 in Mainz statt. Der nächste Kongreß der GfM wird vom Institut für Musikwissenschaft der Martin-Luther-Universität in Halle ausgerichtet und findet vom 29. September bis 3. Oktober 1998 statt.

Nach Redaktionsschluß eingetroffen:

Dr. Tobias WIDMAIER hat sich an der Universität des Saarlandes Saarbrücken für das Fach Musikwissenschaft habilitiert. Das Thema der Habilitationsschrift lautet: „Der deutsche Musikalienleihhandel: Funktion, Bedeutung und Topographie einer Form gewerblicher Musikaliendistribution vom späten 18. bis zum frühen 20. Jahrhundert“.

Prof. Dr. Dieter GUTKNECHT ist am 19. Dezember 1996 für seine Habilitationsschrift „Studien zur Geschichte der Aufführungspraxis Alter Musik. Ein Überblick vom Beginn des 19. Jahrhunderts bis zum zweiten Weltkrieg“ (Köln 1993, ²1997) mit dem Preis der Offermann-Hergarten-Stiftung ausgezeichnet worden.

Dr. Jürgen SCHAARWÄCHTER ist am 19. Dezember 1996 für seine Dissertation „Die britische Sinfonie 1914–1945“ (Köln 1994) mit dem Preis der Offermann-Hergarten-Stiftung ausgezeichnet worden.

HD Dr. Dorothea REDEPENNING hat den Ruf auf die C3-Professur am Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Heidelberg erhalten.

Dr. Gunter REUSS ist von der Hochschule für Musik Hannover habilitiert worden. Thema der

Habilitationsschrift: „Gerechtigkeit für die Medien. Peter Handkes Reisebericht ‚Gerechtigkeit für Serbien‘ und die Funktion von Journalismus und Literatur“.

Dr. Susanne RODE-BREYMANN ist von der Hochschule für Musik Hannover habilitiert worden. Thema der Habilitationsschrift: „Die Wiener Staatsoper in den Zwischenkriegsjahren. Ihr Beitrag zum zeitgenössischen Musiktheater“.

Dr. Franz KÖRNDLE ist von der Universität München habilitiert worden. Thema der Habilitationsschrift: „Liturgische Musik am Münchner Hof im 16. Jahrhundert“.

Allan-Pettersson-Jahrbuch für skandinavische Sinfonik – Ende 1997 wird dieses Jahrbuch erstmals im von Bockel Verlag (Hamburg) erscheinen. Neben Forschungsbeiträgen zu Leben und Werk des schwedischen Komponisten Allan Pettersson (1911–1980) wird mit Arbeiten zur skandinavischen Sinfonik des 19. und 20. Jahrhunderts ein zweiter Schwerpunkt gebildet. In einer gesonderten Rubrik sollen regelmäßig Quellentexte ediert, gegebenenfalls übersetzt und kommentiert werden. Rezensionen wichtiger Publikationen und CD-Einspielungen sowie knapp gefaßte Mitteilungen und Meldungen runden den Band ab. Weitere Informationen erteilt der Herausgeber: Dr. Michael Kube, Gerhardstr. 32, D–24105 Kiel, Tel. und Fax: (0431) 568011.

Aus Anlaß der ersten Wiederaufführung von Beethovens revidierter *Leonore* (Fassung 1806) im Rahmen des 35. Bonner Beethovenfestes findet vom 17. bis 20. September 1997 im Beethoven-Archiv (Kammermusiksaal) ein internationales Symposium unter dem Titel „Von der *Leonore* zum *Fidelio* – Beethoven und die Oper“ statt. Die Leitung haben Prof. Dr. Wolfram Steinbeck und Dr.

Helga Lühning. Etwa 20 Referate werden sich mit Skizzen und Kompositionsprozeß, mit den dramatischen Konzepten und mit den gattungsgeschichtlichen Bezügen befassen. Round tables mit Dramaturgen und Journalisten und drei öffentliche Vorträge sollen über den Kreis der Wissenschaft hinaus eine größere Öffentlichkeit ansprechen. Weitere Auskünfte erteilt Matthias Corvin, Am Bleichgraben 2, D–53121 Bonn.

Am 11. März 1997 wurde im Deutschen Historischen Institut in Rom im Rahmen einer musikalischen Feierstunde der neue Leiter der Musikgeschichtlichen Abteilung in sein Amt eingeführt. Nach Grußworten des Institutsdirektors Prof. Dr. Arnold ESCH und des Präsidenten der Gesellschaft für Musikforschung Prof. Dr. Klaus HORTSCHANSKY würdigte der italienische Kollege Prof. Dr. Agostino ZIINO die Verdienste des ausscheidenden Leiters Dr. Friedrich LIPPMANN. Die Vorstellung seines Nachfolgers Dr. Markus ENGELHARDT übernahm der Sprecher der GfM-Kommission „Auslandsstudien“, Prof. Dr. Dietrich KÄMPER. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand der Vortrag von Dr. ENGELHARDT über das Thema „La Fenice“. *Tempi e segni di un teatro d'opera.*“

*

Die Zeitschrift „Die Musikforschung“ will, wie bereits bei der Jahrestagung in Regensburg bekanntgegeben, in Zukunft möglichst schnell mit neuen Forschungsergebnissen in unserem Fach bekanntmachen. Gedacht ist vor allem an interessante Funde von Quellenmaterialien oder an neue Fakten über wichtige Gegenstände. Interessierte werden aufgefordert, kurze informative Texte dazu an die Schriftleitung des Rezensionsteils, derzeit Frau Professor Dr. Henze-Döhring, Marburg, zu senden.

Die Autoren der Beiträge

WOLFGANG BUDDAY, geb. 1951 in Gaildorf; studierte Schulmusik in Stuttgart (Staatsexamen 1976), Musikwissenschaft und Geschichte in Tübingen; 1982 Promotion; Dozent für Musiktheorie und Musikwissenschaft an den Musikhochschulen Stuttgart und Trossingen; Publikationen mit den Schwerpunkten Wiener Klassik und Neue Wiener Schule.

SIEGFRIED OECHSLE, geb. 1956 in Burtenbach/Schwaben; studierte in Kiel und Kopenhagen Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und Philosophie; 1985 Magister artium, 1989 Promotion; 1989 Wiss. Assistent an der Universität Kiel; Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft 1994–1995; Habilitation 1995; derzeit Oberassistent am Musikwiss. Institut in Kiel; neuere Veröffentlichungen: *Symphonik nach Beethoven. Studien zu Schubert, Schumann, Mendelssohn und Gade*, Kassel 1992 und *J. S. Bachs Arbeit am strengen Satz. Studien zum Kantatenwerk* (Druck in Vorb.).

HANNES SCHÜTZ, geb. 1968 in Wien; studierte Rechtswissenschaften, Komposition und Musiktheorie mit Studienzweig Musiktheorie in Wien; 1991 rechtswissenschaftliche Sponson, 1989–1991 Studienassistent an der Universität Wien; seit 1991 Vertragsassistent, 1993 Universitätslektor, 1994 Sponson in Musiktheorie.